

(Ebook pdf) Houwelandt: Roman

## Houwelandt: Roman

Von John von Dffel

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #178241 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-06Erscheinungsdatum: 2014-03-06File Name: B00ITUG0TI | File size: 73.Mb

**Von John von Dffel : Houwelandt: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Houwelandt: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wahrhaftige EinblickeVon Ein KundeVorweg gesagt: Ich habe weder dieses Buch noch ein anderes von John van Dffel gelesen und mir Houwelandt eigentlich nur wegen der beigelegten DVD gekauft. Doch alleine wegen dieser Dokumentation hat sich der Erwerb gelohnt. Sie zeigt den Prozess der Entstehung und Vermarktung eines Buches auf eine absolut schonungslose Weise, wobei der Mut aller Beteiligten nicht hoch genug anzurechnen ist, sich mit ihren

Schwächen und Marotten öffentlich zu machen. Besonders von Dffels Arbeit mit dem absolut humorfreien Lektor Christian Dring ist ein Schock, denn man spürt die heiße Luft und sieht den Schaum, den dieser ehemalige Suhrkamp-Lektor schlug. Spätestens ab diesem Moment möchte man John von Dffel in den Arm nehmen, ihm über den Kopf streichen und sagen, es wird alles gut. Doch wer den Film zu Ende sieht, weiß, dass es nicht stimmt und wohl auch nicht stimmen darf. Man kann zu seinen Büchern stehen, wie man will, seine Sprache zu schnell finden, seine Geschichten zu leise, am Ende bleibt nur eine Botschaft: Dieser Mann, der so sympathisch, redlich und besessen ist, verdient jede Unterstützung. Und sei es nur, damit er endlich so viel Geld hat, um aus seinen sozialen Wohnungsbau herauszukommen. Nur in einem Punkt hat er Unrecht: Wenn er sagt, er gehöre nicht in diesen Literaturbetrieb und fühle sich fehl am Platz, hat er die falsche Perspektive eingenommen. Es ist dieser Literaturbetrieb, der nicht zu ihm passt. 13 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grofamilie - und doch allein Von Valentine Die de Houwelandts sind eine verzweigte Grofamilie, das Buch konzentriert sich jedoch auf vier Personen: Jorge de Houwelandt steht kurz vor seinem 80. Geburtstag, ein menschen scheuer Asket, der schon als Schuljunge eisern allen Schmerzen trotzt und sich durch ausdauernden Sport kasteit, weil er nur im Schmerz Gott nahe zu sein glaubt. Seine Frau Esther hat in den fast 60 Ehejahren stets seine kalte Art gegenüber der Außenwelt abgefedert, ihn verteidigt und um Verständnis geworben. Zum Achtzigsten will sie nun aus dem spanischen Altersdomizil zurück nach Deutschland fahren, um dort eine große Geburtstagsfeier zu organisieren. Thomas, der älteste Sohn, hat zeitlebens unter seinem strengen, gefühlkalten Vater gelitten, dem er nichts rechtmachen konnte und der ihn mit altmodischen Erziehungsmaßnahmen quälte. Er hat in seinem Leben kaum etwas zu Ende geführt, weil ihm das Durchhaltevermögen fehlte, so ist auch seine Karriere und seine Ehe gescheitert. Esthers Auftrag, eine Rede für den Geburtstag zu schreiben, versetzt ihn zunächst in Angstzustände, doch dann schreibt er sich fast sechzig Jahre problematischer Vater-Sohn-Beziehung von der Seele. Christian, Thomas' Sohn, ist in seinem Leben an einem Wendepunkt angekommen. Mit Anfang 30 möchte er raus aus dem Yuppieleben, in dem er sich über seine Arbeit als Journalist definiert hat und seine Zeit auf belanglosen Partys verschwendete. Ihm wird immer klarer, dass er mit seiner Lebensgefährtin Ricarda ein Kind möchte - doch möchte sie das auch? Anlässlich der Geburtstagsvorbereitungen begreift er zudem, dass er seinen Großvater nie wirklich gekannt hat. Außer Esther und Christian war mir in dem Buch niemand so richtig sympathisch, aber die Einblicke in das Seelenleben dieser Personen, die alle irgendwie "kaputt" sind, werden unglaublich eindrucksvoll geschildert, die angespannte Atmosphäre in der Familie, geprägt von alten, unausgesprochenen Konflikten, kann man beinahe greifen. 10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Familienbande in all ihrer Grausamkeit Von hili\_bempsen Die aus den unterschiedlichen Positionen erzählte Familiengeschichte zeigt vor allem eins: wie wenig Menschen, die sich nahe stehen sollten, sich doch wirklich miteinander verständigen können. Weder das langjährige Ehepaar Esther und Jorge schafft es, sich einander mitteilen zu können, noch alle anderen beteiligten Personen wie sein Sohn Thomas, der von seinem Großvater Christian und seinen Eltern nur Verachtung empfangt sowie Christian und seine Freundin Ricarda, die gefangen sind zwischen Karriere und Kinderwunsch. Das Buch ist für mich in vielen Punkten auch Anregung, über die Verstrickungen im eigenen Leben nachzudenken. Ich habe es mit sehr großem Interesse gelesen. Auch sprachlich hat es mir (im Gegensatz zu einigen anderen Rezensenten) gut gefallen, es ist flüssig und mit Humor geschrieben. Nicht nur als Vorbereitung für die nächste Familienfeier sehr zu empfehlen.

Kurzbeschreibung Ich kenne den Mann nicht, sagt Christian de Houwelandt, als er gebeten wird, die Rede zum achtzigsten Geburtstag seines Großvaters, des Familienoberhaupts zu verfassen. Familiengeschichte als Generationengeschichte: John von Dffel erzählt in seinem neuen Roman mit dramatischer Raffinesse von den de Houwelandts von vier bewegenden Gestalten aus drei Generationen. Großvater Jorge, ein asketischer Gottsucher, sieht nach einem mit unerbittlichem Stolz gelebten Leben an der Seite seiner Frau Esther seinem achtzigsten Geburtstag entgegen. Den Familiensitz im Norden Deutschlands haben die beiden Houwelandts mit der spanischen Küste vertauscht denn was Jorge brauchte, war das Meer. Das Elternhaus aus der Vorgängerzeit verwaltet der Erstgeborene, sein Sohn Thomas, der am vererbten Starrsinn zu zerbrechen droht. Dessen einziger Sohn Christian, Erstgeborener des Erstgeborenen, hat den Großvater kaum je kennen gelernt und möchte allen familiären Verlegenheiten, Verlogenheiten und Verstrickungen aus dem Wege gehen. Jorges Frau Esther plant, den großen Geburtstag des Patriarchen in Deutschland zu feiern, um die versprengte Familie noch einmal zusammenzubringen. Je näher das Fest rückt, desto verzweifelter kämpfen die de Houwelandts um die eigene Wahrheit, um Recht und Unrecht in der Vergangenheit. Jorge und Esther, Thomas und Christian und ihre Frauen müssen dabei erfahren, dass ihre Wahrheit nur eine Version ist. Hinter den gegenseitigen Angriffen und Abgrenzungen der Generationen werden die gemeinsamen Muster und Wurzeln sichtbar, die sich dem Einzelnen entziehen wie ein unentrinnbarer Rest von Schicksal. John von Dffels Houwelandt erzählt in packender Prosa von der Suche einer Familie nach Klarheit und Wahrheit in Zeiten, in denen der Einzelne erst allmählich wieder lernt, was eine Generationen bergreifendes Leben bedeuten kann. de Wie immer, so hat der 39-jährige Hamburger Autor und Dramaturg John von Dffel seine aufwühlende Geschichte der Familie Houwelandt auch diesmal nah am Wasser gebaut. Gleich zu Beginn steigt Jorge, der nicht nur geliebte Patriarch, in die

Fluten des Meeres, dessen Beschreibung mehr Platz einnimmt als die seiner selbst. Was er brauchte, war das Meer, heit es im Roman. Und auch die Familienmitglieder werden auf nahezu ozeanische Weise eingeführt. Der Fu von Jorges Frau Esther zum Beispiel hat Durst nach der Gischt. In der nächsten Generation hat die Leidenschaft nur leicht nachgelassen: Sohn Thomas hat zumindest ein Gespür geerbt, mit dem er Regen riechen kann, bevor er überhaupt gefallen ist. Inzwischen sind die Familienmitglieder in alle salzigen Winde zerstreut und fristen ihr Inseldasein unabhängig voneinander, umbraut von Gleichgültigkeit. Trotzdem plant Esther, die Houwelands zum 80. Geburtstag ihres Mannes wieder zusammenzuführen. Im Zuge der Vorbereitungen treiben verdrängte Erinnerungen wieder an die Oberfläche. Was seicht begann, weitet sich zur Schicksalswelle... Berühmt wurde John von Dffel 1998 mit seinem Debütroman Vom Wasser. Seitdem ist er aufs Feuchte abonniert (Wasser und andere Welten, 2002). Bei Houwelandt ist das bis in die Metaphorik sprbar. Der Geschichte tut das keinen Abbruch, im Gegenteil: Denn der Roman hat kaum verwässerte Stellen, sondern ist ein beraus lesenswertes, atmosphärisch dichtes Psychogramm. -- Stefan Kellerer

Pressestimmen Dffel gelingt es in seinem ebenso klugen wie packenden Roman, das Schweigen hörbar zu machen mit einer präzisen, rhythmischen und anschaulichen Sprache. DER SPIEGEL Vielleicht kann man nach der Lektüre dieses glänzend geschriebenen Buchs das nächste Familientreffen mit anderen Augen betrachten. DIE ZEIT Zielsicher und subtil führt John von Dffel seine Akteure auf das Chaos zu. Und reißt am Ende jeden mit sich. BRIGITTE John von Dffel ist ein begeisterter Schwimmer und Läufer und kann wie niemand sonst Bewegung in Sprache umsetzen ( ) ein sehr stilles Buch und manchmal sehr spannend. FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND Unter den Gegenwartsschriftstellern ist John von Dffel ein Amphibienwesen, dessen eigentliches Element das Wasser ist. Der Autor weiß von den unterschiedlichen Erfindungen des Meeres in der Tiefe, er kennt ihren Geschmack, ihren Geruch, ihre Geräusche. Weil das Meer nie losgelöst vom Schwimmen beschrieben wird, legt die Art und Weise, wie Dffel es beschreibt, selten Gefahr Klischeehaft zu sein. BERLINER ZEITUNG Wasser, das Element, dem sich John von Dffel im wahrsten Sinne verschrieben hat. FAZ Von Dffels Roman ist witzig, scharfsinnig, raffiniert; eine Spielwiese, auf der er herrliche Versuche mit dem angeschlagenen Subjekt des modernen Mannes anstellt. NZZ Mit Hilfe seines sprachgewandten Ich-Erzählers lotet Dffel sehr ansatzlos die groteske Psyche eines Turbo-Egoisten im Wellness-, Kontroll- und Karrierewahn aus ( ) er erzeugt den faszinierenden Sog einer Sprache im Ich-Rausch. FRANKFURTER RUNDschau Ein sehr gut gemachter und intelligenter deutscher Unterhaltungsroman! DER STANDARD